

Geibel, Emanuel: Um Mitternacht (1833)

1 Im Saal gedankenvoll
2 Saß ich bei Lampenschein;
3 Durchs offne Fenster quoll
4 Die Sommernacht herein.

5 Dein Bild, von treuer Hand
6 Geschmückt mit frischem Kranz,
7 Sah von der dunkeln Wand
8 Mich an im Dämmerglanz.

9 Da, auf der Sehnsucht Pfad
10 Vertiefte sich mein Sinn,
11 Und himmlisch leuchtend trat
12 Dein Wesen vor mich hin;

13 Ach, wie du lilienrein
14 Nie nach dem deinen frugst
15 Und lächelnd selbst die Pein
16 Wie eine Heil'ge trugst.

17 Und überm Abgrund dann,
18 Dem düstern, Tod und Grab,
19 Hing mein Gedank' und sann
20 In seine Tief' hinab.

21 Werd' ich dich wiedersehn?
22 Kann je, was Liebe hier
23 Erwarb, verlorengeh'n?
24 Und weißt du noch von mir?

25 O gib mir, hast du Macht,
26 Ein Zeichen noch so stumm! –
27 Da schlug es Mitternacht,

- 28 Und zaudernd blickt' ich um.
29 Ein süßes Duften flog
30 Vom Kranz, der zitternd hing,
31 Und um die Lampe zog
32 Ein weißer Schmetterling. –

(Textopus: Um Mitternacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61719>)